



„Der tapfere Ritter Leo und das Geheimnis des Drachenberges“

Es war einmal ein kleiner Ritter namens Leo, der in einer großen Burg am Rande eines dunklen, geheimnisvollen Waldes lebte. Leo war erst sieben Jahre alt, aber er träumte davon, ein großer Held zu werden, genau wie sein Vater, der berühmte Ritter Sir Gregor. Eines Abends, als die Sterne am Himmel zu funkeln begannen, hörte Leo ein Gerücht: Hoch oben auf dem Drachenberg soll ein gefährlicher Drache leben, der die Dorfbewohner in Angst und Schrecken versetzt!

„Ich werde den Drachen finden und das Rätsel lösen!“, beschloss Leo mutig. Er schnappte sich sein kleines Holzschwert, zog seinen roten Umhang an und machte

sich heimlich auf den Weg. Seine Eltern schliefen schon, und nur der Mond beleuchtete seinen Pfad.

Die Reise zum Drachenberg

Der Weg war lang und beschwerlich. Leo musste durch dichte Wälder voller knorriger Bäume und über steinige Pfade klettern. Plötzlich hörte er ein Rascheln im Gebüsch. Er blieb stehen und spähte vorsichtig hinüber. Da sprang ein kleiner, freundlicher Fuchs heraus. „Hallo, kleiner Ritter“, sagte der Fuchs. „Wo willst du denn hin?“

„Ich gehe zum Drachenberg, um den Drachen zu besiegen!“, erklärte Leo stolz.

Der Fuchs kicherte. „Ein mutiger Plan! Aber weißt du, der Drache ist vielleicht gar nicht so gefährlich, wie alle sagen. Ich kenne den Weg zum Berg. Soll ich dich begleiten?“

Leo nickte erleichtert, und so gingen sie gemeinsam weiter. Der Fuchs erzählte Leo unterwegs Geschichten über den Wald und seine Bewohner, und Leo vergaß fast seine Angst.

Die Begegnung mit dem Drachen

Schließlich erreichten sie den Fuß des Drachenberges. Der Berg war hoch und steil, und oben sah Leo eine Höhle, aus der ein schwacher Rauch aufstieg. „Da wohnt der Drache“, flüsterte der Fuchs. „Sei vorsichtig!“

Leo nahm all seinen Mut zusammen und stieg den Berg hinauf. Als er vor der Höhle stand, hörte er ein tiefes Schnarchen. Er spähte hinein und sah einen riesigen Drachen – aber der Drache schlief friedlich und sah gar nicht so furchterregend aus, wie Leo gedacht hatte.

Plötzlich öffnete der Drache ein Auge. Leo erstarrte, aber der Drache sagte mit einer sanften Stimme: „Wer bist du, kleiner Ritter?“

„Ich ... ich bin Leo“, stammelte er. „Ich dachte, du wärst gefährlich und würdest die Dorfbewohner erschrecken.“

Der Drache seufzte. „Ach, das ist ein Missverständnis. Ich bin nur einsam. Die Menschen haben Angst vor mir, aber ich möchte doch nur Freunde finden.“

Leo war überrascht. „Wirklich? Dann lass uns Freunde sein!“

Der Drache lächelte und nickte. „Das würde mich sehr glücklich machen.“

Die Rückkehr ins Dorf

Leo und der Drache verbrachten den Rest der Nacht damit, Geschichten zu erzählen und zu lachen. Am nächsten Morgen beschlossen sie, gemeinsam ins Dorf zurückzukehren, um den Menschen zu zeigen, dass der Drache freundlich war. Der

Fuchs begleitete sie, und als sie im Dorf ankamen, staunten alle über die ungewöhnliche Freundschaft.

Die Dorfbewohner lernten, dass man nicht immer alles glauben sollte, was man hört, und dass manchmal hinter einem scheinbar gefährlichen Äußeren ein freundliches Herz steckt. Der Drache wurde bald ein geliebter Teil der Gemeinschaft, und Leo wurde als mutiger Ritter gefeiert – nicht weil er den Drachen besiegt hatte, sondern weil er ihm eine Chance gegeben hatte.

Und die Moral von der Geschichte?

Manchmal sind die Dinge nicht so, wie sie scheinen. Mut bedeutet nicht immer, gegen etwas zu kämpfen, sondern auch, offen für Neues zu sein und anderen eine Chance zu geben. Und wahre Freundschaft kann manchmal an den unerwartetsten Orten gefunden werden.

Gute Nacht, kleine Ritter und Drachenträumer! 🌙✨

ABC Schnitzeljagd